

Route Nr. 10 Woffleben – Mittelbau-Dora, Salzaspring – Nordhausen-Salza (RB 80/81)



Länge: 9 km, Dauer: ca. 2 Std.

Vom **Bahnhof Woffleben** der um 1944 eine größere Bedeutung hatte, wie die vielen nach Osten anschließenden Gleise zeigen, geht es auf einem Feldweg mit dem Kirchenwanderweg nach Süden, quert auf einem Steg die im Sommer meist trocken daliegende Wieda und steigt zu den Hörninger Sattelköpfen an. Dies ist eine mit Halbtrockenrasen bewachsene Anhöhe aus z.T. freiliegendem Gipsgestein, die schöne Fernblicke auf den Südharz gewährt.

Die weitere Strecke führt am Südabhang des bewaldeten Kohnsteinmassivs nach Südosten. Dort ist, nach dem zur Rechten liegenden Hirschteich über einen kurzen Stichweg zu erreichen, die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora (www.wikipedia.org/wiki/KZ_Mittelbau-Dora) das nächste Ziel. Das Gebäude enthält Museum, Archiv und Bibliothek, von dort gehen täglich mehrere kostenfreie öffentliche Führungen über das Gelände, zum Krematorium und in die Tunnel, in denen von Tausenden von Häftlingen die „Wunderwaffen“ V1 und V2 unter unsäglichen Bedingungen gebaut wurden.



An einer Wegekreuzung kurz unterhalb der Gartensiedlung wird der Karstwanderweg verlassen und alsbald der Salzaspring mit neuem Rundweg und einer Stempelstelle erreicht. Der Salzaspring ist Thüringens stärkste Quelle und der Ursprung des Flusses Salza. Die mittlere Schüttung der Hauptquelle liegt bei 400 Liter pro Sekunde. Mit allen Nebenquellen liegt die Gesamtschüttung der Karstquellen bei 704 Liter pro Sekunde (213–1435 l/s), der Sulfatgehalt bei 800 mg/l. Neben der Hauptquelle gibt es einige kleinere Nebenquellen; Euter, Stiefel, Tabaksbeutel und Wanne. Alle speisen den Hauptquellteich. Das Grundlose Loch liegt etwas weiter südlich; es hat eine Schüttung von 60 l/s und ist 3,5 m tief. Es hat mit einem Sulfatgehalt von 1.211 mg/l den stärksten Karstwasseranteil der Salzaquellen und eine blau-grüne Farbe. Die mittlere Temperatur des Quellwassers beträgt 10,1°C.

Das unterirdische Einzugsgebiet des Salzasprings geht bis in die Gegend von Tettenborn. Es ist anzunehmen, dass das Wasser der Karstquelle einerseits den vielen kleinen Schwindsystemen der näheren und weiteren Umgebung entstammt. Andererseits dürfte es sich zum großen Teil um wieder austretendes Wasser aus Flussversinkungen der Lichte, der Steina, der Wieda und der Zorge handeln, die unter den Kohnstein und dessen Werra-Anhydrit hindurchfließen und hier wieder zu Tage treten.

Vom Salzaspring geht es an Wiesen vorbei in die Ortslage Salza, einem Stadtteil von Nordhausen, und dann über die Herreder und Hauptstraße zum **Haltepunkt Nordhausen-Salza** der Eisenbahn.

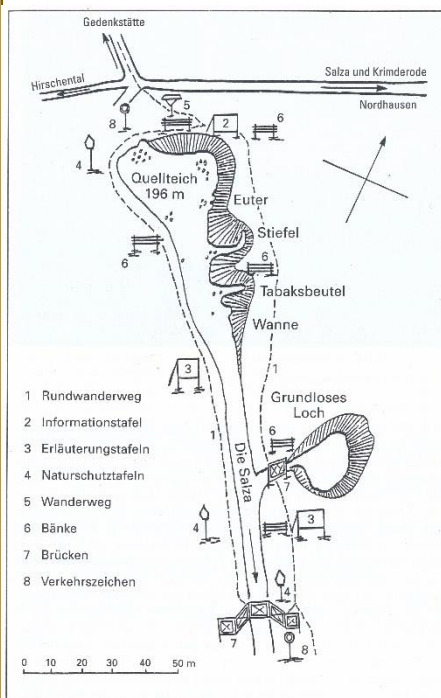
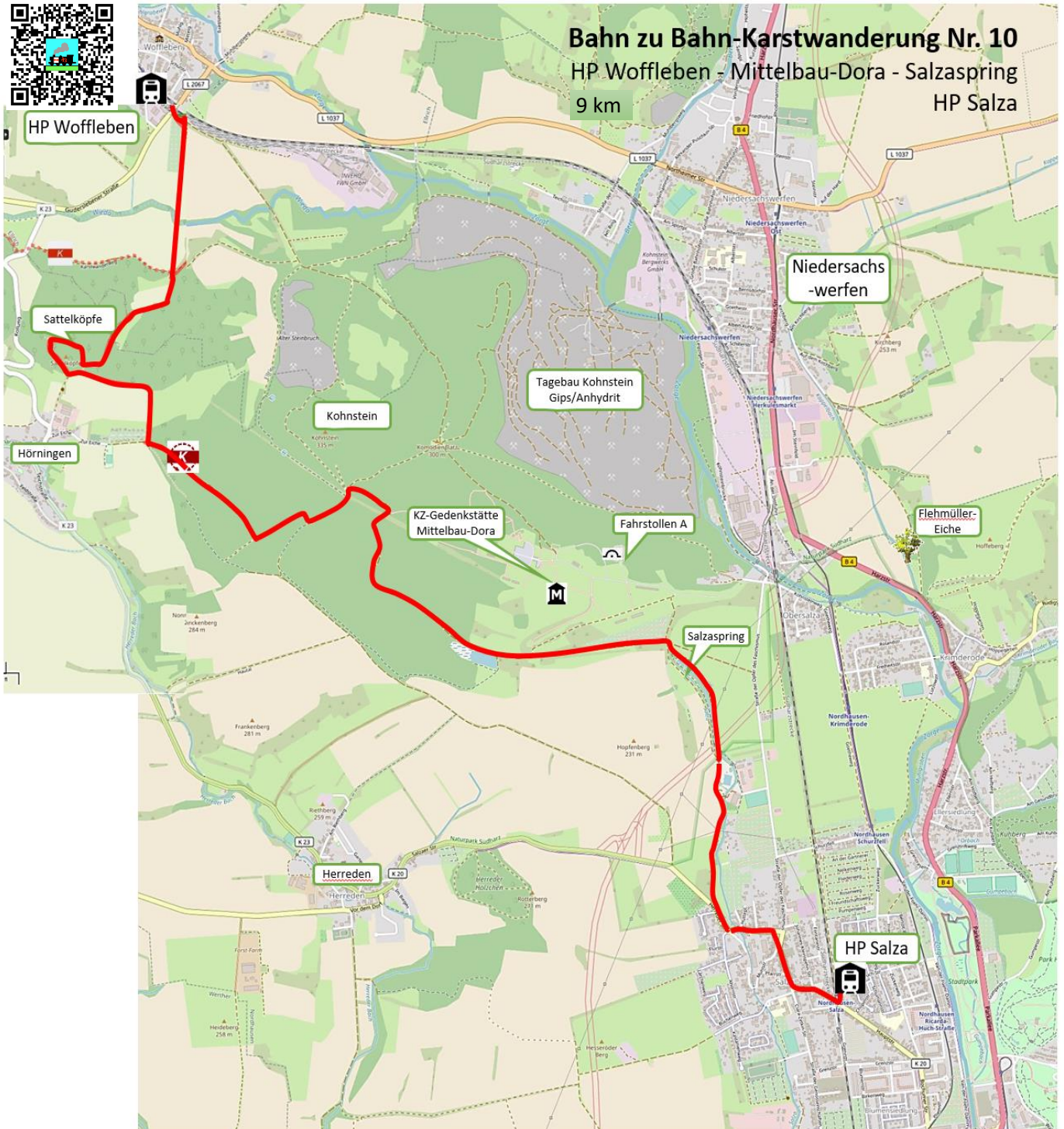


Abbildung 25
Lageskizze und Gestaltungsentwurf Salzaspring (nach TAUCHMANN 1992)



Bahn zu Bahn-Karstwanderung Nr. 10

HP Woffleben - Mittelbau-Dora - Salzaspring
9 km
HP Salza



<https://www.karstwanderweg.de/gps/tracks/kww-db10.gpx>